

Newsletter des Mariannhiller Förderkreises im August 2025

Liebe Freunde und Mitglieder des Mariannhiller Förderkreises,

unser Förderkreis unterstützt mit Ihren Spendengeldern diverse Projekte im südlichen und östlichen Afrika. Noch in diesem Jahr hoffen wir, die Summe von einer Million Euro zu erreichen, die wir seit der Gründung unseres Förderkreises für die humanitäre Hilfe in Afrika verwenden konnten und können.

Im Moment stehen zwei Neubauten im Vordergrund: eine Schule in Nseluka/Sambia und eine Vorschule/Kindergarten in Longido/Tansania.



Finanziell das größte Projekt unseres Förderkreises ist aktuell der **Bau einer Schule in Nseluka/Sambia.**

Schulen in Afrika, das sind relativ einfache Gebäude, die mit Schulbauten, wie wir sie in Deutschland kennen, nichts zu tun

haben. Trotzdem sorgen diese festen Gebäude dafür, dass Kinder regelmäßig unterrichtet werden können.

Dieses Bild zeigt den Beginn der Bauarbeiten in Nseluka: Bisher haben wir 15 000 € in diesen Neubau gesteckt. Die Baukosten haben sich jedoch wegen eines erheblichen Anstiegs der Materialpreise wesentlich erhöht. Pater Patrick, unter dessen Regie der Neubau läuft, schickte dem Förderkreis eine detaillierte aktuelle Aufstellung der Kosten. Wir unterstützen den Schulbau mit weiteren 10 000 €.



Ein weiteres Projekt im Bildungsbereich für Kinder ist der **Bau einer Vorschule in Longido/Tansania**, vergleichbar unserem Kindergarten.

Das Volk der Massai, das bisher als Hirten unterwegs war, wird wegen der zunehmenden Dürre sesshaft. Um die Kinder an eine Schule heranzuführen und ihnen ein

sicheres Umfeld zu bieten, soll Raum für eine Vorschule entstehen. Aktuell werden die Kinder in dieser Lehmhütte unterrichtet oder unter einem Baum. Den Neubau hat der Förderkreis bisher mit 5 000 € unterstützt.



In **Longido/Tansania** kommt unser Förderkreis außerdem regelmäßig für einen Teil der **Schulspeisung** auf, damit die Kinder eine warme Mahlzeit pro Tag erhalten.

Schulspeisung ist auch ein Thema in **Kidoka/Tansania**. Auch hier trägt unser Förderkreis dazu bei, dass die Kinder nicht mit leerem Magen in der Schule sitzen. Außerdem finanziert er die **Verteilung von Damenbinden** an die heranwachsenden Mädchen. Für uns völlig unvorstellbar, besuchen Mädchen während ihrer Menstruation oft die Schule nicht, da ihnen keine Hygieneartikel zu Verfügung stehen. Dadurch versäumen sie viel Unterricht. Zum Teil führt dieser Mangel auch dazu, dass sie die Schulausbildung ganz abbrechen.

Junge Frauen ohne Schulausbildung unterstützt unser Förderkreis mit einem weiteren Projekt: 20 Mädchen im Alter von 15 bis 25 Jahren aus der Gemeinde in **Kidoka** sollen innerhalb von 3 Monaten **das Schneidern erlernen**. Ziel wäre es, dass mindestens fünf Mädchen ein kleines Schneiderei-Unternehmen gründen oder eine Anstellung bei einem örtlichen Schneider finden.

Einen kleinen Rückschlag gab es beim **Projekt City Farming** in Daressalam/Tansania. Die Obstplantage, die Jugendliche bewirtschaften, funktionierte wegen des großen Wassermangels nicht. Es gab nur geringe Erträge. Damit die dort beschäftigten jungen Männer eine sinnvolle Arbeit haben, soll nun auf den anspruchsloseren Anbau von Maniok und Sonnenblumen umgestellt werden.



Als hindernisreich, aber trotzdem erfolgreich erwies sich ein **Ziegenprojekt**, das Pater Ivor in **Kasama/Sambia** angestoßen hatte. Er wollte die Frauen vor Ort dadurch stärken, dass sie mithilfe von Ziegen eine kleine Existenz aufbauen können. Jedoch – rund um Kasama konnte er nach langem Bemühen nur 17 Ziegen zu einem hohen Preis kaufen. Also

suchte er in einer anderen Region und kaufte dort 60 Ziegen. Nun fielen aber Transportkosten an, die der Förderkreis genehmigte.



Als das Geld in Afrika angekommen war, meldeten sich die Behörden: Damit die Ziegen durch drei Provinzen befördert werden durften, brauchten sie eine Art Gesundheitszeugnis. Im Juni endlich konnte Pater Ivor stolz die Fotos schicken, die die Tiere nach einem Transport über tausend Kilometer in ihrer neuen Heimat zeigen.

„Es hat mir große Verlegenheit bereitet. Es tut mir furchtbar leid, dass Sie so lange auf meine Nachricht warten mussten“, schrieb Pater Ivor.



Ein großes Fest gab es in an der Schule in **Athi/Kenia**. Sintflutartige Regenfälle hatten die **Straße zur Schule** unpassierbar gemacht. Mit Unterstützung unseres Förderkreises initiierte Pater Robert Kaiza den Bau einer stabilen Straße. Zur Einweihung trugen die Schulkinder daher sowohl die kenianische als auch die deutsche Flagge.